

Es informiert Sie	Sylvia Habiger
Telefon	+49 202 563 2336
Fax	+49 202 563 8531
E-Mail	Sylvia.Habiger@stadt.wuppertal.de
Datum	28.11.2019

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses Soziales, Familie und Gesundheit (SI/1564/19) am 27.11.2019

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Michael Wessel ,

von der CDU-Fraktion

Herr Arnold Norkowsky , Herr Dirk Kanschat , Herr Erhard Werner Buntrock ,

von der SPD-Fraktion

Herr Mark Esteban Palomo , Frau Ulrike Fischer , Herr Arif Izgi , Herr Thomas Krings ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Marcel Gabriel-Simon , Frau Ilona Schäfer ,

von der FDP-Fraktion

Frau Eva Schroeder ,

von der Fraktion DIE LINKE

Frau Susanne Herhaus ,

von der Fraktion Freie Wähler

Herr Axel Straub ,

von der Ratsgruppe DCW

Frau Gisela Schlüter ,

Mitglied mit beratender Stimme

Frau Petra Bömkes , Herr Frank Gottsmann , Herr Dr. Christoph Humburg , Frau Sabine Kik , Frau Mirjam Michalski , Herr Lutz Middelberg ,

von der Verwaltung

Frau Claudia Hembach , Frau Marianne Krautmacher , Herr Dr. Stefan Kühn , Herr Michael Lehnen , Frau Bärbel Mittelmann , Frau Dr. Ute Wenzel ,

Schriftführerin:
Sylvia Habiger

Beginn: 16:02 Uhr
Ende: 17:11 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 **Altengerechte Quartiersentwicklung Höhe - Abschlussbericht** **Vorlage: VO/1097/19**

Herr Kring ist beeindruckt wie es gelungen ist im Quartier Menschen zusammen zu bringen und Mobilitätskonzepte zu erarbeiten. Die SPD-Fraktion möchte für das Jahr 2020 gerne 25.000 € in den Haushalt einstellen, damit diese Arbeit fortgesetzt werden kann.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 27.11.2019:

Entgegennahme ohne Beschluss

2 **Tätigkeitsbericht der WTG-Behörde (Heimaufsicht) der Jahre 2017/2018** **Vorlage: VO/0872/19**

Herr Kring übernimmt für den Tagesordnungspunkt die Sitzung aufgrund der Befangenheit von Herrn Wessel.

Frau Schäfer möchte den Bereich der Wohngemeinschaften näher erläutert haben, ihr ist der Unterschied zwischen selbst- und anbieterverantworteten Wohngemeinschaften nicht ganz klar, bzw. welche Variante dem WTG unterliegt, und welche nicht. Herr Döhring erklärt, dass die anbieterverantworteten Wohngemeinschaften den baulichen Anforderungen des WTG unterliegen, und aufgrund des Gesetzes alle zwei Jahre überprüft werden. Die selbstverantworteten Wohngemeinschaften sind generell frei vom WTG. Alle fünf Jahre überprüft die WTG-Behörde hier, ob die Selbstverantwortung noch vorliegt, oder die Wohngemeinschaften in den anbieterverantworteten Bereich überzusiedeln sind. Frau Krautmacher ergänzt, dass die Selbstverantwortung im WTG definiert ist, und vor Inbetriebnahme einer Wohngemeinschaft die Kriterien überprüft würden.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 27.11.2019:

Entgegennahme ohne Beschluss

3 **Psychiatrierbericht - Versorgungslage von Menschen mit psychischen Erkrankungen in Wuppertal, Teil 2: Planung und Bewertung** **Vorlage: VO/1029/19**

Frau Hembach erläutert mittels einer PowerPoint-Präsentation (Anlage 1 zur Niederschrift) den Einstieg in den komplexen Psychiatrierbericht.

Herr Gabriel-Simon dankt für den ausführlichen Bericht. Er zeigt sich besorgt über die ambulante medizinische Versorgung durch Fachärzte/Psychotherapeuten und möchte wissen, ob sich die Zahlen in den nächsten Jahren durch Ruhestand o. ä. eklatant ändern werden. Er sieht zudem einen deutlichen Gewinn im Angebotsbereich der Tageskliniken. Für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen sieht er zudem noch Handlungsbedarf im teilstationären und ambulanten Bereich. Frau Hembach erläutert, dass die Kommune den Fachärzteeinsatz nicht steuern kann, da dies über die Krankenversicherung mittels einer Versorgungsquote für den Regierungsbezirk geschieht. Die Altersstruktur der in Wuppertal ansässigen Ärzte sind ihr nicht

bekannt. Frau Dr. Wenzel ergänzt, dass das Gesundheitsamt auch Bedarf im Bereich der Kinder- und Jugend-Psychiatrie sieht, und zu diesem Zweck im kommenden Jahr eine Kinder- und Jugendpsychiaterin für den Sozialpsychiatrischen Dienst eingestellt wurde. Herr Wessel regt an, dass der Ausschuss sich 2020 generell mit dem Thema der ärztlichen Versorgung beschäftigen sollte, auch im Hinblick auf die Außenbezirke.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 27.11.2019:

Entgegennahme ohne Beschluss

4 Haushaltsplan 2020/2021

Vorlage: VO/0890/19

Herr Kring erläutert, dass er bereits seit 2004 im Rat aktiv sei. Er wünscht sich im Kinder- und Jugendbereich nicht nur das machen zu können, was möglich ist, sondern auch das was nötig sei. Die SPD hat dazu noch einen eigenen Antrag vorbereitet, der unter anderem folgende Erhöhungen für 2020 vorsieht:

- Erhöhung der Zuschüsse für die AGFW über den OB-Ansatz hinaus um weitere 150.000 €
- Fachstelle Spielsuchtberatung 50.000 €
- Obdachlosigkeit/Prävention 25.000 €
- Altengerechte Quartiersentwicklung 25.000 €
- Färberei und Die Börse jeweils 40.000 €
- Inklusionsausbau 55.000 €

Die SPD-Fraktion möchte die Tagesordnungspunkte 4, 5, 7, 8 und 9 zur Entscheidung an den Finanzausschuss, den Hauptausschuss und den Rat verweisen.

Frau Schäfer entschuldigt sich für das sehr kurzfristige Einbringen des Antrags zu Tagesordnungspunkt 5. Sie verweist gezielt auf bestimmte Bereiche, u. a. die Schuldnerberatung (150.000 €), die Suchtberatung (100.000 €), die Wohnungslosigkeit (100.000 €) und die Spielsucht (30.000 €). Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist gesprächsbereit und stimmt der von Herrn Kring vorgeschlagenen Verweisung zu.

Herr Dr. Humburg erläutert, dass auch beim Jugendhilfeausschuss am 26.11.2019 bereits intensiv über die Anträge der freien Wohlfahrtspflege gesprochen wurde. Seiner Ansicht nach ist die eingeschlagene Grundrichtung die richtige, und wenn man den Weg so weitergeht, kann es zu sehr kreativen Lösungen kommen. Er empfindet den Vorschlag zur Erhöhung der Vergnügungssteuer auch als guten Ansatz. Wichtig ist aus seiner Sicht der Fokus darauf, welche Gesellschaft wir haben wollen.

Herr Wessel verweist auf die vorhandene Veränderung in der Schwerpunktsetzung, die auch nicht mal eben so abgearbeitet werden könne. Er ist der Auffassung, dass aus den gemeinsam hervorgebrachten Elementen kreativ etwas Gemeinschaftliches entwickelt werden kann. Endlich finde das Wirken des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit Akzeptanz, und das spiegelt sich auch in der Arbeit wider. Auch aus seiner Sicht ist die Verweisung der Haushaltsanträge wie von Herrn Kring vorgeschlagen sinnvoll.

Herr Dr. Kühn geht nochmals kurz auf die geplante Zuschusserhöhung für die AGFW ein. Bei 150.000 € Erhöhung in 2020 entspräche dies einer Erhöhung von ca. 2,0 %, in 2021 würde dann keine weitere Erhöhung, sondern eine Fortschreibung des Betrages erfolgen. Das Thema der Sucht- und Schuldnerberatung muss noch exakter abgeglichen werden, da es in beiden

Fällen jeweils die allgemeine und die spezifische Beratung gibt. Hier muss man schauen, was politisch gewollt ist. Zudem wird die Schaffung einer zusätzlichen Stelle im Inklusionsbüro gefordert. An dieser Stelle müsse der Personaldezernent auch nochmals tätig werden.

Abschließend beantworten Herr Lehnen und Herr Dr. Kühn noch die im vorherigen Ausschuss von der Fraktion Die Linke durch Frau Herhaus gestellten Fragen zum Thema Leistungsgewährung/BTHG.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 27.11.2019:

Der Ausschuss beschließt die Vorlage zur Beratung/Entscheidung an den Ausschuss für Finanzen, den Hauptausschuss und den Rat der Stadt Wuppertal zu verweisen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

-
- 5** **Haushaltsplan 2020/21**
Antrag der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Freie Wähler vom 27.11.2019
Vorlage: VO/1222/19

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 27.11.2019:

Der Ausschuss beschließt die Vorlage zur Beratung/Entscheidung an den Ausschuss für Finanzen, den Hauptausschuss und den Rat der Stadt Wuppertal zu verweisen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

-
- 6** **Präsentation zu den wichtigsten Haushaltspositionen des Sozialamts - Frau Sichelschmidt, Sozialamt**

Der Vortrag von Frau Sichelschmidt entfällt krankheitsbedingt. Die bereits vorab verschickte Präsentation wird als Anlage (Anlage 2 zur Niederschrift) mitveröffentlicht.

-
- 7** **Begleitdrucksache zum Haushaltsplan-Entwurf 2020/2021 - Einführung einer Infrastrukturförderabgabe**
Vorlage: VO/0895/19

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 27.11.2019:

Der Ausschuss beschließt die Vorlage zur Beratung/Entscheidung an den Ausschuss für Finanzen, den Hauptausschuss und den Rat der Stadt Wuppertal

zu verweisen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

**8 Haushaltsgesamtantrag der Arbeitsgemeinschaft der Freien
Wohlfahrtspflege 2020/21
Vorlage: VO/0955/19**

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom
27.11.2019:

Der Ausschuss beschließt die Vorlage zur Beratung/Entscheidung an den Ausschuss für Finanzen, den Hauptausschuss und den Rat der Stadt Wuppertal zu verweisen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

**9 Antrag auf Zuschusserhöhung der Soziokulturellen Zentren (die börse und
Färberei e. V.)
Vorlage: VO/1110/19**

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom
27.11.2019:

Der Ausschuss beschließt die Vorlage zur Beratung/Entscheidung an den Ausschuss für Finanzen, den Hauptausschuss und den Rat der Stadt Wuppertal zu verweisen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

**10 Aktuelle Entwicklungen bei der Inklusion - in Wuppertal und darüber hinaus
Vorlage: VO/1069/19**

Die Vorlage samt Bericht wird aufgrund eines technischen Problems derzeit nicht im Ratsinformationssystem dargestellt. Frau Habiger leitet den Ausschussmitgliedern die Vorlage und den Bericht per Email zu.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom
27.11.2019:

Entgegennahme ohne Beschluss

**11 Fortschreibung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes
Soziale Stadt Heckinghausen
Vorlage: VO/1089/19**

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom

27.11.2019:

Ungeändert beschlossen

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

**12 Fortschreibung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes
Soziale Stadt Oberbarmen/Wichlinghausen
Vorlage: VO/1092/19**

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom
27.11.2019:

Ungeändert beschlossen

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

**13 Einrichtung einer Steuerungsgruppe zur Weiterentwicklung des
Wohnungslosenhilfesystems in Wuppertal
Vorlage: VO/0908/19**

Herr Kring begrüßt die Entwicklung der Steuerungsgruppe. Er äußert den Wunsch, dass es im Ausschuss einen regelmäßigen Bericht zur Arbeitsgruppe geben sollte. Herr Dr. Kühn stimmt dem Wunsch zu. Er erläutert noch kurz den signifikanten Anstieg der Zahl der wohnungslosen Menschen in Wuppertal. Man arbeitet aktiv daran, Wohnungen zu akquirieren, Menschen in das Thema Wohnen zu begleiten und hat auch die Initiativen des Landes (u. a. zum Thema Wohnungslosigkeit und Sucht) im Fokus. Frau Schäfer schließt sich dem Lob von Herrn Kring an. Sie regt an, den Fokus vor allem auch auf Prävention zu legen, um direkt dort unterstützen zu können, wo Wohnungslosigkeit droht. Frau Michalski führt an, dass Projekt und Steuerungsgruppe die Prävention stark fokussiert haben, und man hier durch Sozialpädagogen in Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft unterstützt wird. Herr Lehnen hebt abschließend hervor, wie wichtig es ist, mit der steuerungsgruppe nun alle Akteure an einem Tisch versammelt zu haben, so dass ganz nah miteinander Probleme diskutiert werden können. Dies sei ein großer Gewinn.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom
27.11.2019:

Entgegennahme ohne Beschluss

**14 Ausweitung Wuppertalpass-Angebote im Bereich nicht-städtischer Anbieter
Vorlage: VO/1172/19**

Herr Kring erläutert, dass der Rat einstimmig der Erweiterung des Berechtigtenkreises zugestimmt hat. Er hofft darauf weitere private Anbieter zum Angebot von Vergünstigungen zu erreichen, ein Stück weit könne dies ja auch Social Marketing sein. Der Antrag soll auch an den Kultur- und Sportausschuss weitergegeben werden. Frau Michalski möchte wissen, ob bei Erweiterung des Angebotes auch die Bezugsgruppen über das Angebot informiert werden sollen. Herr Dr. Kühn bejaht dies, insbesondere durch die Kooperation mit dem

Jobcenter soll die Informationsweitergabe sichergestellt werden. Man sei auch auf der Suche nach einer portoneutralen Versandmöglichkeit.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 27.11.2019:

Der Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit stimmt der Vorlage zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

**15 Sanktionsregelung SGB II / Umsetzung der Maßnahmen, die aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 5. November 2019 folgen
Vorlage: VO/1187/19**

Herr Kring wünscht zur nächsten Sitzung einen Bericht zum Umsetzungsstand, um auf einen gleichmäßigen Informationsstand zu kommen. Herr Dr. Kühn erklärt, dass das Jobcenter für Januar 2020 um einen Bericht gebeten wird. Gemeinsam mit dem Jobcenter wurde sofort nach der Urteilsverkündung die Umsetzung angewiesen.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 27.11.2019:

Der Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit stimmt der Vorlage zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

16 Bericht aus dem Beirat der Menschen mit Behinderung

Frau Boemkes berichtet, dass es am 28.11.2019 für den Beirat der Menschen mit Behinderung einen Termin beim HEILIOS Klinikum Wuppertal zum Thema „Barrierefreiheit“ geben wird. Herr Dr. Raphael, zwei Mitglieder des Vorstands sowie Herr Engels werden daran teilnehmen. Herr Wessel erklärt, dass bei Rückfragen oder Unterstützungsbedarf der Ausschuss auch gerne involviert werden kann.

17 Bericht aus dem Seniorenbeirat

Herr Lehnen berichtet kurz zu den Themen aus der Seniorenbeiratssitzung am 26.11.2019:

- Parkberechtigung light
- Vorstellung Taschengeldbörse
- Abschlussbericht altengerechte Quartiersentwicklung Höhe
- Sachstand Seniorentreff Carnaper Platz
- Fortschreibung Handlungsprogramm Inklusionspolitik
- Tätigkeitsbericht WTG-Behörde
- Antrag: Spielplätze inklusiv und seniorengerecht gestalten

Herr Dr. Kühn ergänzt zum letzten Punkt, dass der Antrag auch im Jugendhilfeausschuss breit diskutiert wurde, da die Umsetzung in der Praxis nicht immer konfliktfrei ist. Es muss genau geprüft werden, wo man welche Öffnung für

verschiedene Zielgruppen eingehe. Ein Platz für alle Generationen falle z. B. nicht mehr unter das Jugendschutzgesetz, so wie es ein regulärer Spielplatz für Kinder tut.

18 Bericht aus der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz

Frau Krautmacher berichtet kurz zu den Themen der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz vom 20.11.2019:

- Abschlussbericht altengerechte Quartiersentwicklung Höhe
- Gesundheitliche Versorgung von Menschen mit Behinderung (Umsetzung einer Angebotswebseite)
- Verbindliche Bedarfsplanung Pflege 2019 – 2022: Bedarfsausschreibung
- Übergang vom Krankenhaus in die Pflege – Vereinbarung nach § 5 Abs. 2 APG
- Tätigkeitsbericht WTG-Behörde
- Nachfolgeregremium „Runder Tisch Demenz“

19 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Lehnen berichtet zur Umsetzung des BTHG dass die Stadt Wuppertal ca. 700 Fälle vom LVR erhalten hat, die zurzeit ins System eingegeben werden. Man will versuchen, dass alle Anspruchsberechtigten im Januar 2020 pünktlich ihre Zahlungen erhalten.

Für die 160.000 vom Schimmel befallenen Akten, die an der Friedrich-Engels-Allee ausgelagert werden müssen, hat man jetzt ein Ausweichquartier gefunden. Sobald die Akten ausgelagert sind, ist eine Sanierung des Kellers möglich. Parallel dazu werden die Akten sukzessive digitalisiert.

Abschließend geht Herr Lehnen kurz auf das Thema „Soziale Ordnungspartnerschaften“ ein. Die WZ hat hier über eine nicht besetzte Stelle (Thema Angsträume) berichtet. Zurzeit ist in diesem Themenfeld keine Bearbeitung möglich, da es keine volle Besetzung gibt. Eine teilweise Vertretung wird durch Frau Hembach wahrgenommen.

Herr Kring möchte wissen, ob die nicht weiter vorhergesehene Nutzung von Büroflächen in der ehemaligen Bundesbahndirektion zur Sanierung an der Friedrich-Engels-Allee geführt habe. Herr Dr. Kühn erklärt, dass das zentrale Raummanagement überlegt hatte, einzelne Teile der Verwaltung dort unterzubringen, dies aber aufgrund der hohen Mietkosten (teilweise doppelt so hoch wie die Miete beim GMW) nicht möglich ist. Für die Raumnot im Wuppertaler Hof habe man bereits eine Lösung gefunden. Die Standort Friedrich-Engels-Allee kann dauerhaft die Raumprobleme nicht auffangen, jedoch müsse hier sowieso vom Vermieter saniert werden.

20 Verschiedenes

Frau Habiger weist darauf hin, dass die Ausschusssitzung am 22.04.2020 um 16:00 Uhr im Konferenzzentrum der HELIOS-Kliniken stattfinden wird (Heusnerstraße 40, 42283 Wuppertal, Zugang im Torbogen/Haupteingang). Ab 15:00 Uhr erhalten die Ausschussmitglieder dort die Möglichkeit an einer Baustellenführung teilzunehmen. Es stehen keine

Fraktionsvorbesprechungsräume zur Verfügung. Der Zugang zum Konferenzzentrum ist barrierefrei möglich, die Toiletten sind dort jedoch nur über eine Treppe erreichbar. Aufgrund der Raumsituation wird die Sitzordnung von der normalen Form abweichen.

Stv. Michael Wessel
Vorsitzender

Sylvia Habiger
Schriftführerin